

Es scheint mir aber die einzigartige Individualität des seltsamen Lebens Joseph Weisers

Es scheint mir aber die einzigartige Individualität des seltsamen Lebens Joseph Weisers gewesen zu sein, seine Zeitzeugenschaft vom Untergang wesentlicher Bilder der westlichen Kultur:

- des Christusfreskos in Palmyra
- des Tafelbilds „Die gerechten Richter“ vom Genter Altar
- des fotografischen Negativs, aufgenommen beim KZ M.
- der Skulptur der gebärenden Muttergottes im L. er Mariendom

Es ist ein überzeugender Beleg dafür, dass vom Menschen geschaffene Artefakte, wenn sie denn verschwinden, dies unerwartet tun. Ihr Ende ist mehr oder weniger unvorhersehbar. Mich wundert die schlafwandlerische Sicherheit, mit der er den Ikonen des Abendlands nachspürte, sie vor oder im Augenblick der Vernichtung noch zu Gesicht bekam. Dieses Zusammentreffen in einer einzigen Person ist einmalig in der gesamten Geschichte der Menschheit.

Am Ende seines Lebens suchte Joseph Weiser sein entsetzliches Erbe, die Haftung, die damit verbunden sein würde. Er wusste, er konnte ihr nicht entkommen, auch wenn sie untragbar war. Dass sein Vater ein Mörder sein könnte und dass er ebenso zum Verbrecher bestimmt war, war sein größter Argwohn.

Agaton Verlag  
Attnang  
ISBN 13: 978-3-9504432-0-2



**Rainer Müller**

Rainer Müller Joseph Weiser

Joseph Weiser

